

Über das Aufziehen von Käferpuppen.

Von H.U. Kostenbader, Stuttgart

Es wird empfohlen, eingetragene Puppen oder verpuppungsreife Larven einzeln in entsprechend lange (4 - 6 cm) Glasröhrchen zu legen, die mit einem rauhen Papierstreifen (z.B. Fließpapier oder Packpapier) ausgelegt sind. Die Breite des Streifens sollte nicht mehr als $\frac{2}{3}$ des Glasdurchmessers betragen, um eine ungehinderte Beobachtung zu ermöglichen. Der Innendurchmesser der Röhrchen sollte mindestens um die Hälfte größer sein als die Breite der Puppen, eher mehr. Die beiden Enden werden mit einem lockeren Pfropfen, am besten aus Wellpappe, verschlossen. Der Pfropfen ist so zu wickeln, daß durchgehende Öffnungen entstehen, die eine Luftzirkulation ermöglichen.

Die so präparierten Röhrchen legt man am besten in eine mit Sand gefüllte Schale (z.B. Deckel eines Einmachglases), derart, daß sie mit dem einen Ende im Sand liegen, mit dem andern über den Rand hinausragen. Durch Anfeuchten des Sands nehmen nun alle Röhrchen Feuchtigkeit auf, ohne daß die Puppen unnötig beunruhigt werden müssen. Durch die lockeren Pfropfen kann die Luft zirkulieren, so daß ein Feuchtigkeitsstau mit der Gefahr der Schimmelbildung vermieden wird.

Die Vorteile dieser Methode liegen in der einfachen Überwachung der Tiere und in der Möglichkeit, den Schlüpfvorgang gut beobachten zu können. Außerdem wird vermieden, daß die Tiere beim Anfeuchten beunruhigt werden. Eine Störung z.B. während des Schlüpfvorgangs würde mit Sicherheit in den meisten Fällen zu verkrüppelten Tieren führen.

Zu beachten sind folgende Punkte:

Die Pfropfen sollen bei beweglichen Puppen (z.B. Cerambyciden) nicht zu locker sitzen, damit hin- und herwandernde Tiere nicht den Verschuß herausstoßen und herausfallen.

Unbewegliche Puppen (z.B. Puprestiden) sind auf den Bauch bzw. die Beine zu legen, damit sie beim Schlüpfen einen Halt finden.

Die Röhrchen brauchen nicht im Dunkeln gehalten zu werden; nach meinen Beobachtungen schadet Helligkeit nicht.

Wichtig ist regelmäßiges Anfeuchten. Die Puppen sollten eher zu feucht gehalten werden, selbst Buprestiden nehmen Feuchtigkeit nicht übel. Wärme beschleunigt die Entwicklung. Kühles Wetter kann u.U. bei Buprestiden zu Mißerfolgen führen.

Die Puppen dürfen nicht beschädigt sein. Selbst unscheinbare Verletzungen an den Extremitäten führen praktisch immer zu einem Mißlingen.

Eine weitere Möglichkeit wäre, die Puppen einfach frei auf eine feuchte Unterlage zu legen. Dies hat jedoch den Nachteil, daß sich die Tiere gegenseitig stören können, sei es daß sie zappeln oder daß frisch geschlüpfte Imagines umherlaufen und evtl. sogar verloren gehen.

Anschrift des Verfassers:

H.U.Kostenbader, 7 Stuttgart,
Eberhardstr. 21

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [4_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Kostenbader Hans U.

Artikel/Article: [Über das Aufziehen von Käferpuppen. 31-32](#)